

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische allgemeine Zeitung. 1951-1959 1953

296 (19.12.1953) Wochenbeilage für alle Kinder



Unser Herzblatt

WOCHENBEILAGE FÜR ALLE



KINDER



Briefkasten

Lb. Roswitha Schnäbele, Ich danke Dir für Deine Karte und werde mich mit dem Herrn Nikolaus in Verbindung setzen. Du kannst mir ja nach Weihnachten schreiben, ob es was genützt hat.

Lb. Brigitte M a n n s, Ich habe Deinen Hochzeitszug erhalten und werde schon mal Platz dafür haben. Sei schön bedankt.

Lb. Doris Becker, Schön, daß Du Dein Rätsel mit einem solchen Werbespruch verbunden hast. Herzlichen Dank für Deinen Brief.

Lb. Karin Hoffmann, Auch Dir danke ich für Dein Krippenrätsel.

Lb. Ursula Pfeiffenberger, Dein Weihnachtsengel ist so einfach und mit so wenig Mitteln gemacht, daß er richtig modern anmutet.

Lb. Peter Wentzke, Du bist ja ein Elefantenschnellzeichner oder Schnelliefantenzehner. Bei drei Elefanten und vier Palmen in 16 Minuten machst du einen Elefant und mehr als eine Palme in fünf Minuten. Uebrigens schauen sie fürchterlich drein. Es hat den Anschein, als ob sie großen Hunger hätten.

Lb. Jürgen Feiden, Dank für Deinen stolzen Ritter. Sicher wirst Du ihn hier einmal wiedersehen.

Lb. Gerd Preibisch, Deine Rätsellösung habe ich weitergeleitet.

Lb. Gerlinde K u r s, Ist der „Pinocchio“ von Dir? In dem Brief steht nämlich kein Name, und die Umschläge können leicht vertauscht werden. Ihr müßt Euren Namen insamer noch einmal innen im Brief anführen! Eure Anneliese

Silbenrätsel Nr. 38

Aus den Silben: a — ad — burg — ei — en — gens — i — kö — ler — ma — mer — ne — ni — nig — re — re — ro — si, sind sieben Wörter zu bilden, deren Anfangs-Buchstaben von oben nach unten gelesen, einen Erdteil ergeben.

Bedeutung: 1. Raubvogel, 2. Ecksantien, 3. Traggefäß, 4. Stadt an der Donau, 5. Mädchenname, 6. Herrscher, 7. Erdteil

Eingesandt von Herbert von Berg

Rätsellösung 37

1. Elbe, 2. Leer, 3. Beil, 4. Erie

Bei unseren jungen Künstlern herrscht Weihnachtsstimmung



W. Morasch, 14 Jahre



Liebe Kinder!

Bei unserem Weihnachts-Preisrätsel kommt es darauf an, alle Herzen zu finden, die das Christkind auf dem Weg zu Euch verloren hat. Es sind eine ganze Menge. Es gibt welche aus Schokolade, die sind auf dem Bilde schwarz und welche aus Zucker, die sind weiß; aber auch das AZ-Herz ist, wie Ihr seht, im Zeitungskopf verschwunden und in das Bild gerutscht.

Ihr müßt nun die Herzen suchen und ihre richtige Zahl ermitteln. Und zum Schluß sollt Ihr angeben, wo sich das Herzblatt-Herz befindet.

Für die richtigen Lösungen erhaltet Ihr Bücher- und Schokoladepremien. Sollten mehr richtige Lösungen eingehen als Preise vorhanden sind, so entscheidet das Los. Einsendeschluß: 1. Januar 1954.

Und nun viel Glück beim Suchen und Euch allen ein recht frohes Weihnachtsfest!

Eure Anneliese

Das wohlfeile Mittagessen

Es ist ein altes Sprichwort: „Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst darin“.

Aber der Löwenwirt in einem gewissen Städtlein war schon vorher darin. Zu diesem kam ein wohlgekleideter Gast. Kurz und trotzig verlangte er für sein Geld eine gute Fleischsuppe. Hierauf forderte er auch ein Stück Rindfleisch und ein Gemüse für sein Geld. Der Wirt fragte höflich, ob ihm nicht auch ein Glas Wein beliebe. „O freilich ja“, erwiderte der Gast, „wenn ich etwas Gutes haben kann für mein Geld.“

Nachdem er sich alles hatte wohlschmecken lassen, zog er einen abgeschliffenen Sechser aus der Tasche und sagte: „Hier, Herr Wirt, ist mein Geld.“

Der Wirt sagte: „Was soll das heißen! Seid Ihr mir nicht einen Taler schuldig?“

Der Gast erwiderte: „Ich habe für keinen Taler Speise von Euch verlangt, sondern für mein Geld. Hier ist mein Geld. Mehr habe ich nicht. Habt Ihr mir zuviel gegeben, so ist's Eure Schuld.“

Dieser Einfall war eigentlich nicht weit her. Es gehört nur Unverschämtheit dazu und ein unbekümmertes Gemüt, wie es am Ende ablaufen werde. Aber das Beste kommt noch.

„Ihr seid ein durchtriebener Schalk“, erwiderte der Wirt, und hättet wohl etwas anderes verdient. Aber ich schenke Euch das Mittagessen und hier noch ein Vierundzwanzigkreuzerstück dazu. Nur seid stille zur Sache und geht zu meinem Nachbar, dem Bärenwirt und macht es ihm ebenso!“

Das sagte er, weil er mit seinem Nachbar, dem Bärenwirt aus Brotneid in Unfrieden lebte und einer dem anderen jeglichen Aerger und Schimpf gern antat und erwiderte, Aber der schlaue Gast griff lächelnd mit der einen Hand nach dem angebotenen Gelde, mit der anderen vorsichtig nach der Tür, wünschte dem Wirt einen guten Abend und sagte: „Bei Eurem Nachbarn, dem Bärenwirt bin ich schon gewesen, und eben der hat mich zu Euch geschickt und kein anderer.“

So waren k.a. Gründe beide hintergangen und der Dritte hatte den Nutzen davon. Aber der listige Kunde hätte sich noch obendrein einen schönen Dank von beiden verdient, wenn sie eine gute Lehre daraus gezogen und sich miteinander ausgeöhnt hätten. Denn Friede ernährt, aber Unfriede verzehrt.

Johann Peter Hebel



Karlheinz Knecht, 11 Jahre



Karlheinz Rosenberger, 7 Jahre

Bücher-Spalte



Diese Bücherliste, liebe Kinder, zeigt bitte Euren Eltern, damit sie Eure Wünsche an mich weitergeben können. Ich habe mir mit Anneliese zusammen lauter Bücher herausgesucht, die Euch viel Spaß machen werden und die alle sehr gut sind. Jetzt vor dem Fest führe ich Euch nur die Namen auf. Später beschreibe ich sie einzeln und bringe Euch viele schöne Sachen daraus.

Für Mädchen:

- „Das wunderbare Geißleinbuch“ von Ina Seidel (Verlag Ensslin & Laiblin, Reutlingen)
- „Peter, der Spielzeugbär“ von Lise Gast
- „Große Schwester Schimmel“ von Lise Gast
- „Komm wieder, Sibylle“ von G. Ammer
- „Das große Glück der Behrendtkinder“ von Elisabeth Löhrli (Verlag Robert Bardtenschlager, Reutlingen)
- „Glückliche Jahre“ Jahrbuch für junge Mädchen von Hilde Münske. (Wilhelm-Andermann-Verlag, München)
- „Das heimliche Königreich“ von Berthold Lutz (Arena-Verlag, Würzburg)

Für Jungen:

- „Die leuchtende Straße“ von Berthold Lutz
- „Der 13. war Jim“ von Berthold Lutz
- „Gold am Sambesi“ von G. A. Lutterbeck (Arena-Verlag, Würzburg)
- „Sieg über den Everest“ von Heinr. Hanke
- „Das Blockhaus am Biberfluß“ von Fritz Helke
- „Segel über dem Eis“ von Heinr. Spieker (Andermann-Verlag, München)
- „Der Sohn des Columbus“ von Hans Baumann
- „Die Höhlen der großen Jäger“ von Hans Baumann (Ensslin & Laiblin-Verlag)
- „Düsen-Versuchspilot Caesar II“ Zukunftsroman von Peter Brock (A. Weichert-Verlag, Hannover-Berlin)
- „Atom-Raumschiff V 10 starkklar“ Zukunftsroman von Peter Brock (A. Weichert-Verlag, Hannover-Berlin)
- „Männer — Fahrten — Abenteuer“ Das Jahrbuch für richtige Jungen (Wilhelm-Andermann-Verlag, München-Wien)
- „Vom Segelflug zum Strahltriebwerk“ von Werner Kühner (Wilhelm-Andermann-Verlag, München-Wien)

Für Mädchen und Jungen

- „Doktor Dolittles Postamt“ von Hugh Lofting
- „Poosie aus Washington“ von Ruth Hoffmann
- „Pu der Bär“ von A. A. Milne
- „Hölle im Eis“ von Ed. Elberg
- „Irja“, Erzählung aus Lappland von Ann. Setälä
- „Der kleine Lord“ von F. H. Burnett
- „Erfindungen und kein Ende“ von Egon Larsen (Cecile-Dreßler-Verlag, Berlin W 15)
- „Das Kuriositätenbuch“ von Peter Omm (Arena-Verlag, Würzburg)

Liebe Kinder!

Der Schriftsteller Günter Spang, der in Eurer Nachbarschaft wohnt, ist der Verfasser von „Der Millionär in der Seifenblase“. Er bittet mich, Euch mitzutellen, daß Ihr am 1. Weihnachtsfeiertag (25. Dezember) von 15.30 bis 16.00 Uhr Radio Frankfurt einschalten möchtet. Der Seifenblasenmillionär wird sich Euch in einem Hörspiel vorstellen. Eure Anneliese

Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern:

18. Dezember Margit Seesan
21. Dezember Julia Walter